

Bäckerei Dreyfuess

Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling

bearbeitet von Fritz Klein

Personen (ca. Einsätze) 4 H / 5 D ca. 120 Min.

Theo Dreyfuess (156)	Bäckermeister
Rosa (207)	seine Frau
Willi (194)	Bäcker-Lehrling
Hanna (106)	Verkäuferin
Brunner (113)	Gemeindepräsident
Hartmann (23)	Beamter
Berger (12)	Aerztin/Arzt
Sommer (19)	Reporterin
Frau Dr. Lieblich (59)	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Alle 3 Akte in d.Wohnstube bei Fam.Dreyfuess

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnstube: Möblierung nach Gutdünken der Regie.

Abgänge: Links: ev. offener Abgang, wobei man nach links vorne in die Backstube geht, nach links hinten in den Laden. Wenn dies nicht möglich ist, dann zwei Türen. Mitte: nach draussen. Rechts: übrige Räume.

Inhaltsangabe:

Eigentlich fängt die Geschichte um die Bäckerei Dreyfuess - die sich so oder so ähnlich an jedem Ort und zu jeder Zeitzutragen könnte - ganz harmlos an.

Der Lehrbub Willi hat seinen Kopf mal wieder nicht bei der Arbeit und die "Gipfeli" geraten ihm einige Nummern zu gross. Ohne an etwaige Folgen zu denken, werden die "Geschosse" kurzerhand verkauft und der Zulauf bei der Bäckerei Dreyfuess steigt sprunghaft an. Damit kommt der Stein ins Rollen. Gleichzeitig verkündet der Gemeindepräsident dem Bäcker den Beschluss des Gemeinderates, auf dem Dorfplatz, vor der bäckelerlichen Nase, einen Supermarkt zu erbauen. Dass dabei die schöne, alte Dorflinde zum Tode verurteilt ist, stört den Gemeindepräsidenten nicht weiter, dafür aber den Bäcker umso mehr. - Zu welchen Aktionen dieser nun seine "Riesengipfel" missbraucht, um den alten Baum zu retten, ist ein toller Einfall. Der schlitzohrige Willi steht seinem Meister natürlich mit Rat und Tat zur Seite.

Die Ereignisse in dem sonst friedlichen Dorf überstürzen sich, der Krieg zwischen dem querschiessenden Bäcker und dem erfolgsbesessenen Gemeindepräsidenten verschärft sich bedenklich. Aber zuletzt siegt, so wie es halt immer sein sollte, die Vernunft. Das schöne Dorfbild mit seiner Linde und die Existenz der heimischen Unternehmen sind, dank des aktiven Bäckermeisters, gerettet!

1. Akt

1. Szene:

Theo, Willi, Rosa, Hanna

Theo: (*zieht Willi an den Ohren von der Backstube in den Raum*) Du Nüüt nutz, duu! Was hesch jetz doo wider zämebröösmelet?

Willi: Nüüt Meischer, nüüt! Aua, ... sii wüsse doch, dass mer e Leerbueb ned dörf verhaue ... verschwige denn a den Oore zie!

Theo: Goot mi nüüt aa. Ich cha dir diini Löffle so lang zie, bis chasch go sägle demit! (*zieht unsanft*)

Willi: Aua!!! Es tuet s denn öppe, susch garantier ich für nüüt me!

Theo: Waaaas!!! Fräch wäärde wottschesch au no grad! - Was hesch eigentlech wider gstudiert bim Schaffe, he?

Willi: Bim schaffe? Nüüt! Studiere tuen i nuur i de Freiziit. Aber was ich deet studiere, daas chan ich ine ned sääge, daas isch nümme jugendfrei!

Theo: Sosoo. Genau daas han i dänkt!

Willi: Jo waas, danke tüend si au?

Theo: Büürschtli, Büürschtli, beherrsche dich langsam!

Willi: Ich bi doch "die Ruhe selbst"!

Theo: Soo öppis Verruckts han ich no nie erläbt. Macht däa Gipfeli inere Grössli, dass mer eine chönnt z tood schloo demit.

Willi: Aber nume mit Waffeschiin!

Theo: Hock jetz äntli emaal uf diis Muul du Schnuderbueb! Viertelpfündigi Apparää! - Wottschesch eigentlech, dass ich am Hungertuech muess gnaage?

Willi: (*schaut ihn von oben bis unten an*) Doo bruucht s glaub nochli anderi Maassnaame bis mer a ine e Würkig cha feschtstelle.

Theo: Es goot nümme lang, denn chläh ich dir eini. S Gschäft deewääg go ruiniere.

Willi: Wäge somene bitzeli Teig (*leise*) so es Gschiiss go mache!

Theo: Was brummlisch? - Bi 200 Gipfeli isch daas ned numen es bitzeli Teig. Und denn schiebt si de Lööli au no grad in Ofen ine.

Willi: Loogisch, woo ächt susch! (*sarkastisch*) Im Chüelschrank inne goot s z lang bis si bache sind!

Theo: S näächscht Maal waartisch, bis ich chume. Denn hätte mer si no einisch chönne früsch dreie.

Willi: Denn hättis sowisoo gheisse, ich tüeg numen umenand gfätterle. (*resigniert*) Wie mer s macht i dem Laaden isch es für d Chatz!

Theo: Jetzt hört doch alles uuf. Bin ich öppe no de Lööli und sett mich bi dir entschuldigen oder wie, oder waas?

Willi: (*gelassen*) Ich hätt nüüt dergäge.

Theo: (*zieht aus*) Jetzt rutscht mer denn aber d Hand uus und zwaar gwaltig.

Willi: (*schnell*) Gsäänd si Herr Dreyfuess, daas isch mir eben au passiert bi de Gipfeli.

Theo: Aber ned 200 Maal!!!

Willi: E Leerbueb isch halt au numen e Mönsch. (*rasch ab in die Backstube*)

Theo: (*wütend*) Also alt wiird dä Kärli bi mir bestimmt need.

Rosa: (*von Mitte*) Was schimpfsch au umenand. Die ganz Chundschaft chönnt s ghööre im Laaden usse.

Theo: Isch doch au woor. Uusgrächnet mir müend so e geischtig underbeliechtete Kärli iistelle. Dem Lööli luegt jo d Dummheit zu beiden Augen uus!

Rosa: Was het er denn wider aagstellt?

Theo: Stell dir voor, dreit mir dä Lööli Gipfeli inere Gröössi vo mindeschtens 125 Gramm.

Rosa: (*erschrickt*) Um Gottes Wille, was mache mer denn jetzt?

Theo: Verchauffe, waas ächt susch! - Und verlange chöne mer au ned mee, au wenn s 2 Franke wärt sind!

Rosa: Daas isch es suubers Verluschtgschäft. Jetzt macht er doch scho zwöi Joor nüüt anders als Gipfeli, er sett s doch wüerkli öppe wüsse.

Theo: Natüürli weiss er s. -- Also wenn er ned de Bueb vo miim beschte Fründ wär, so wüürd er uf de Stell flüüge!

Rosa: Reg di ned so uuf Theo, das bringt öis ned grad um, sind jo am Schluss gliich nur es paar Franke. - Ich rede mit em Willi nomaal, denn sind ab moorn die Gipfeli wider normaal.

Theo: D Gipfeli vilicht schoo, aber er need! Dää het doch jede Taag en anderi Ueberraschig paraad.

Hanna: (*streckt den Kopf von links Laden herein*) Meischer, vo dä Bachstube rüefet s, si sellen abe choo. - Und ... was mache mer jetzt mit dene "Jumbo"-Gipfeli?

Theo: (*wütend*) Verchauffe!!!

Hanna: Doo wäärd d Lüüt aber Fröid haa, settegi Gipfeli für 1 Franke.

Theo: Defüür verjagt s mich fascht, aber ned vor Fröid.

Hanna: Jo jo, Fröid und Leid isch amigs ned wiit usenand.

Theo: (*fährt sie an*) Hau s jetzt äntli hinder de Laadetisch und bis rueig!

Rosa: (*Hanna schnell ab*) Muesch doch d Hanna ned so aapfure. Si cha am wenigstchten öppis defüür!

Theo: Daas weiss ich au. - Aber jetz bin ich emaal verruckt und denn wott ich s au bliibe!

Rosa: (*lächelnd*) Wien es chliises Chind, echli schmolle und echli trötzele, gäll!

Theo: (*unwirsch*) Ha ha ha, bisch du wider luschtig!

Rosa: Muess der e Nuggi hole zum berueige?

Theo: (*wütend*) Mit dir cha mer au ned normaal rede. Denn goon ich halt i d Bachstube. (*will ab*)

Rosa: Chumm no einisch doo ane.

Theo: Was isch denn no?

Rosa: (*küsst ihn kurz*) E chliises Trooschtpflaschter!

Theo: *(nun auch lieb)* Sovil Pflaschter chasch mer gaar ned uufdrucke, dass miini Wuet verdraucht, susch wäre mer hütt zoobe no draa. *(tätschelt sie)* Also bis nachane zum Znüüni, Schatz! *(ab links Backstube)*

Rosa: *(macht etwas Ordnung)* Soo schnell wien er verrückt wiird, soo schnell wiird er amigs au wider z fride. Mer weiss jo, wie mer die Manne muess behandle, sind jo all zäme glich.

(Man hört von draussen, wenn möglich immer wieder, leise die Ladenglocke.)

2. Szene:

Rosa, Lieblich, Willi

Lieblich: *(von links Laden)* Guete Morge Frau Dreyfuess.

Rosa: Morge Frau Dokter.

Lieblich: Ich ha nur welle cho sääge, dass ich ab moorn nume no eis Gipfeli bruuche. Daas sind jo jetzt wüerkli Prachtsexemplaar für so wenig Gäld. Praktisch gschänkt, seer groosszügig. Ich wiird miine Bekannte brichte, was für priiswärti und gueti Waar bi ine erhältlech isch.

Rosa: Tüend si daas jo ned wiiterverzelle, moorn sind si wider normaal.

Lieblich: *(empört)* Ich dörf doch wool bitte, ich bin immer normaal!

Rosa: Doch ned sii ... d Gipfeli.

Lieblich: Ach soo! Jä ... *(enttäuscht)* denn isch daas numen e einmaligi Akzioon gsii?

Rosa: Soo cha mer s au sääge, jo.

Lieblich: Aha, ich verstoone. Daas sell also so quasi die langsam schlächter wäardendi Gschäftslaag wider aakurble. -- *(neugierig)* Loot de Umsatz soo z wünschen übrig?

Rosa: *(leicht gereizt)* Wenn sii s sääge?

Lieblich: Wüssed si, hüttzutags händ s alli schwer. Au miin Maa jommeret über die vile gesunde Lüüt. Und wenn s emaal chrank sind, so sind d Medikamänt esoo guet, dass si nach eim Bsuech bereits wider gesund sind. --- Jojo, liebi Frau Dreyfuess, mir händ alli z kämpfe.

Rosa: (*verdreht die Augen, ironisch*) Vor allem mit den Aerzt muess mer jo schüüli verbaarme haa!

Lieblich: Sii säget s Frau Dreyfuess. Aber ich wott ine ned no mee öises Leid chlaage.

Rosa: (*spöttisch*) Seer rücksichtsvoll Frau Dokter.

Lieblich: Aber ich weiss denn need Frau Dreyfuess, öb alli iri Chunde für settegi Akzioone Verständnis händ. He joo, ich meine, irgendwie stellt mer sich druf ii.

Rosa: Mir tüend alli öisi Chunden uufklääre.

Lieblich: Aber mich hätte si ned uufkläärt! Wär ich ned zuefälligerwiis doo ine choo, denn wär ich de Meinig gsii, dass ich moorn wider settegi Gipfeli überchoo hätt. - Also in aller Fründschaft Frau Dreyfuess, aber daas goot doch need?

Rosa: Jo denn entschuldige si halt. - Ich weiss zwaar ned für waas ich mich entschuldige sett. Schliesslich händ si hütt immerhiin Gipfeli überchoo für 1 Franke, wo normaalerwiis 2 Franke wert sind. - Und jetz han ich z schaffe. Tuet mer leid Frau Dokter.

Lieblich: Jetzt sind si nume ned grad beleidiget. Schliesslich sind ich und miin Maa sit Jooren e tröii und eerscht no seer gueti Chundschaft!

Rosa: Säbverstäntlech Frau Dokter. Sii chauffe sit 3 Joor jede Taag 2 Gipfeli bi öis. - Mir wüsste gaar need, was mer ooni sii wüürde mache!

Lieblich: (*pikiert*) Wie sell ich daas verstoo?

Rosa: Präziis esoo wien ich s gseit ha. (*geht freundlich lächelnd zur Mitgeltür, öffnet sie*) Bitte schön Frau Dokter.

Lieblich: (*gekränkt*) Ich finde de Wääg scho ellei. Adie! (*rauscht ab*)

Rosa: Sumpflueme, eländi! Einisch platzt au mir de Geduldsfade. Die iibildet Scheese. Und wie die wider umelauft am Morge. Mer chönnt meine, si heb d Frisuur mit em Mixer gmacht!

Willi: (*von links Backstube*) Dreyfüessli oo pardon, Frau Meischeri han ich natüürlech welle sääge ... ich ha nume welle ...

Rosa: (*unterbricht*) ... waas hesch du doo grad gseit?

Willi: lich ... gseit? -- No nüüt, sii händ mich jo gaar ned lo uusrede.

Rosa: Wie hesch mir gseit?

Willi: (*kleinlaut*) Frau Meischteri!

Rosa: Koomisch, ich ha ganz öppis anders verstande.

Willi: Jojoo, s isch mängisch unglablech. Doo seit mer öppis und der ander verstoot ganz öppis anders.

Rosa: Ich ha "Dreyfüessli" verstande!

Willi: Daas isch doch ned so schlimm. Drüü Füessli sind immer no besser als verdreiti Füessli. Und i de Bachstube säget halt alli esoo.

Rosa: Bin ich öich ned mee wärt, dass mer mir ned cha de Name sääge.

Willi: Ganz im Gägeteil Dreyfüess.... ee, Frau Meischteri, daas isch ned böös gmeint, das Wort flutscht ebe so schön zum Muul uus, wie weiche Teig.

Rosa: Sosoo.

Willi: Mir sägen immer, ooni s Dreyfüessli wäär s i dem Määlschuppe, ou pardon, Bachstube ned zum uushalte.

Rosa: Sosoo.

Willi: Jo, will si immer so e zünftige Znüüni für öis mache ... daas isch ned sälbverstantlech.

Rosa: Isch scho guet. Also, was hesch welle sääge?

Willi: Aha, jo, ebe, dass öisi Bombegipfeli ewägg göönd wie waarmi Weggli. Mir händ bald keini me.

Rosa: (*sieht auf die Uhr*) Daas git s doch need. Normaalertiis hämmer doch bis z Mittaag.

Willi: Aber doch ned settegi Apparäät. Daas spricht sich im Doorf ume wien es Lauffüür ... nuur nochli schneller.

Rosa: Jetz bisch dänk no stolz uf daas wot gmacht hesch, he?

Willi: Loogo! De Määlschuppe-Diräkter, ou pardon, de Boss het grad vorig gseit, wenn das Gschäft soo wiiters floriert wie dee Morge, müess i grad no einisch e Laadig mache, ned schlächt, he?

Rosa: (*lachend*) Du bisch jo diräkt "umsatzfördernd"!

Willi: Daas meint ich eben au. De Aarbeiter aarbeitet und de Scheff schefflet. -- Und doodefüür muess mer sich no d Oore lang zie loo.

Rosa: Soo schlimm wiird s au ned sii.

Willi: Säb need ... aber 100 Stutz mee Loon wäär mer bedüütend lieber.

Theo: (*von links*) Willi! Willi, was isch jetzt? - De Teig isch paraad.

Willi: (*ruft*) Bi scho underwägs! Tschüss Frau Meischteri!

Rosa: Ich ha gmeint ... Dreyfüessli?

Willi: Jo schoo, aber eerscht wider wenn s e zünftige Znüüni git. (*ab links Backstube*)

Rosa: (*lachend*) Dem Spitzbueb cha mer eifach ned böös sii.

3. Szene:

Rosa, Brunner, Hanna

Brunner: (*klopft an die Türe Mitte, tritt dann ein*) Grüess Gott Frau Dreyfuess! Dörf mer ine choo?

Rosa: Natüürli. Ich cha doch de Gmeindspresi ned vor de Tüür stoo loo. Bitte, näm ed si Platz!

Brunner: Isch öppe de Theo grad i de Nööchi?

Rosa: I de Bachstuben isch er. Sell en hole?

Brunner: Gäärn. Ich ha öppis z bespräche mit em. Besser gseit, ich muess en übere Beschluss vom Gmeindroot informiere. Ned dass er am Morge Zueständ überchunt, wenn er zum Fänschter uus luegt.

Rosa: Was händ er wider uusgheckt im Gmeindroot?

Brunner: Ebe, e Beschluss hämmer gfasst, was mer jo au dörfe. De Theo isch sälber schuld, dass er ned i öisem Uusschuss isch, susch hätti er siin Sänf au chönne dezue gää. Aber esoo muess er s halt nää wie s chunt.

Rosa: Daas töönt wider cheiben umständlich Herr Brunner. Ich gspüüre jetzt scho, dass es wiird Aerger gää.

Brunner: Aber ned vo Siite vom Gmeindroot. De Theo isch dää wo immer gäge de Stroom schwümmt.

Rosa: Er het halt siini Meinig won er vertritt.

Brunner: S Problem isch nuur, dass siini Meinig immer s Gägeteil isch vo de Meinig vo allnen andere.

Rosa: Will de Gmeindroot meischtens Schnaps-Idee het. Au keis wunder, will bi öiche Stammtisch-Entscheidige ned d Gedanke, sondern de Schnaps s einzig Klaaren isch.

Brunner: Hee hee, Frau Dreyfuess, wänd si mich beleidige?

Rosa: Isch ned miini Absicht. Ich sägen au nüüt me, bi schliesslech numen e Frau wo kei Aanig vom Politische het.

Brunner: Defüür umso mee Guraaschi. Ire Maa isch z beniide. Dää cha sich wüürkli all Finger bis a d Ellbogen ufe abschläcke mit sonere Frau.

Rosa: Daas macht er bestimmt need, will er bis a d Ellbogen ufen im Teig inne wüelet.

Brunner: *(lacht)* Uf s Muul gfalle sind sii need.

Hanna: *(von links Laden)* Frau Dreyfuess, chömet si bitte in Laade cho hälffe.

Rosa: Was isch denn loos?

Hanna: S het soo vil Lüüt, ich mag nümnen ellei bchoo.

Rosa: Daas git s doch need.

Hanna: Wenn ich sääge. Mir händ no präziis zwöi Gipfeli und e ganzi Trube Lüüt stöönd dusse wo au no wänd.

Brunner: Wisoo denn daas? Isch en allgemeine Nootstand uusbroche?

Rosa: *(besinnt sich, schnell)* Nenei, hütt sind numen öisi Gipfeli bsunders chnuschprig.

Brunner: (*zweifelnd*) Und wäge dem ränne d Lüüt wie die Gstöörten i öiche Laade?

Hanna: (*zieht einen Riesengipfel aus der Schürze*) Nei, wäge dem doo stöönd s Schlange dusse.

Rosa: Äba, daas isch doch es Gipfeli wie jedes anderen au!

Brunner: (*nimmt den Gipfel in beide Hände*) Madonna mia ... was sind denn daas für Apparät?

Rosa: (*leise zu Hanna*) Isch daas jetz nöötig gsii, dass em dä Gipfel müend zeige? (*Hanna zuckt nur die Schulter*)

Brunner: Säged si Frau Dreyfuess, was sell daas bedüüte?

Rosa: (*studiert einen Moment, dann*) Ää, daas ... (*laut*) daas sind jetzt eben öisi nöie Fitness-Gipfeli.

Brunner: (*irritiert*) Wie bitte?

Rosa: Hejoo, statt Gwichthebe tuet mer eifach Gipfeli stämme.

Brunner: (*lacht*) Ned schlächt. Bi dene "Bomber" chunsch wüerkli no Musklen über bim Ässe. Aber jetzt Spass bisiite ... was isch loos?

Rosa: Ee, das isch esoo. De Willi, öise Leerbueb het sich hüttemorge mit em Määss girrt, jetzt sind s halt echli z grooss usechoo.

Brunner: Echli? Echli gar z grooss wüürd ich sääge. - Für die Apparät bruucht mer jo en Waffeschiin!

Hanna: Was hätte mer denn selle mache? Oeppe furtschüüsse.

Brunner: Ganz eifach ... sälber ässe!

Rosa: 200 Gipfeli?

Brunner: Aber es goot uf kei Fall, dass sii die Bomber verchauffe. Was verlange si übrigens defüür?

Hanna: Dänk wie immer 1 Franke.

Brunner: (*entriistet*) Jo Himmel nonemaal, daas goot eerscht rächt need. Doo stiigt öich d Gwerbeaufsicht und de Verband uf d Buude.

Rosa: S isch doch nume hütt. Daas erfaart jo niemer.

Brunner: (*aufgebracht*) Ueberhaupt niemer. Nume s ganz Doorf isch zum Hüüsli uus und rännt öich d Laadetüür ii. Also Frau Dreyfuess, mit allem Reschpäkt und in Fründschaft: Esoo goot daas need!!!

Rosa: Daas müend si mit miim Maa bespräche, ich ha doo nüüt z sääge.

Brunner: (*wütend*) Doo chöne si Gift druuf nää.

Rosa: Sii känne jo de Wääg i d Bachstube.

Brunner: Die Sach händ mer schnell gkläärt. (*ab Backstube*)

Hanna: Jesses Gott, macht däa es Gschiiss wäge dene paar Gipfeli.

Rosa: (*ärgerlich*) Muess däa uusgrächnet hütt doo ane choo. S wäär überhaupt nüüt passiert. Aber er wiird s natüürli jetzt a die grooss Glogge hänke.

Hanna: Dee will sich doch nume wichtig mache. Wott halt au emaal echli de Gmeindspresi usehänke, will er deheim nüüt z sääge het.

Rosa: Daas cha no e Mordserger gää. Langsaam chum ich doch wider e Wullen über uf de Willi. Jetzt muess de Brunner nume no mit miim Maa in Konflikt choo, denn isch de Chessel wider gflickt!

Hanna: Doo passiert scho nüüt Frau Dreyfuess. Ab moorn verchauffe mir wider die normaale Gipfel und denn redt niemer me devoo. Und wenn s denn vom Verband oder de Gwerbeaufsicht chöme, so wüsse mer eifach vo nüüt.

Rosa: Hoffe mer s Bescht. Ich goone jetzt i Laade. Du chasch gschnell e Kafi trinke ... doo hinde stoot e Channe paraad. (*ab links Laden*)

Hanna: Danke vilmool. --- Isch halt wüekli e gueti Scheffin! (*setzt sich, zieht die Schuhe aus*) Oooo, tuet daas guet. En Orgasmus isch e Dräck degäge die Wooltaat ... aaaaa. (*räkelt sich wohligh*) Nimmt mi wunder, wivil vo dene Gipfel hütt no aagfertiget wäärde.

4. Szene:

Hanna, Willi

Willi: (*von links Backstube*) No einisch 200 Stuck, wobii dass es nonig gseit isch, ob daas langet.

Hanna: Ou ou ou, daas git wider e Stress-Taag.

Willi: Was meinsch, was mir für en Bomben-Umsatz mache bis z Oobe. -- Und daas händ er alles mir z verdanke.

Hanna: Umsatz, Umsatz! -- Muesch dir nume nüüt druf iibilde. Mir verchauffe für 1 Franke und du bruuchscht Teig für 1 Franke 20. Daas räntiert doch need.

Willi: Hesch duu en Aanig. D Mängi macht s doch uus, d Mängi.

Hanna: (*schüttelt den Kopf*) Rächnen isch schiinbar au ned diini Stärchi.

Willi: Du hesch mi falsch verstande. Hütt räntiert s scho no need. Aber dank draa, all die Lüüt stönd moorn au wider vor de Tüüre, wenn mer wider normaali Gipfeli verchauffe und denn räntiert s.

Hanna: Glaubsch an Storch? Was meinsch, was daas für Reklamazioone git, wenn mer de Lüüte ned seit, dass es moorn normaali Gipfeli git? - Also ich verstand de Scheff need. Ich wüürd jetz in Laaden use goo und allne sääge, si seiget uusgange, baschta!

Willi: Baschta, baschta! Du hesch e kei Aanig. Die Lüüt wo dusse stönd, chöne mit em giiche Rächt die giiche Gipfeli verlange, wo s vorere Stund no gää het. Mir händ nämli nienen aagschribe, dass es en Akzioon gsii isch. Goot daas i diis Hirni inen oder git s en Chuurzschluss wägen Ueberlaschtig?

Hanna: Säg emaal, wie redsch du eigentlech mit mir? Hesch ganz vergässe, dass ich no einigi Jöörli älter bin als du? Also es bitzeli mee Reschpäkt, wenn ich bitte dörf.

Willi: Reschpäkt? -- lich ... en Meischter uf em Gebiet vo de "biggest und greatest Gipfeli-Maiker" vo ganz Weschteuropa sell Reschpäkt haa vonere "little" Verchöifferin? Ueberhaupt isch jo nochegwise, dass die geischtig Entwicklig bi de Manne wesentlich schneller goot als bi de Fraue.

Hanna: Hesch du jetz grad Manne gseit? Doo chasch dich ned gmeint haa demit. Du weisch jo nonig emaal dass es zwöierlei Lüüt git. Und wenn s emaal weisch, muesch der nüüt druf iibilde, so bewundernswüürdig sind iir Mannen au need.

Willi: Daas het aber voreme Joor no ganz anderscht töönt, wo du mit em Peter umezoge bisch. Mer hetti chönne meine, daas sig en "Heilige", soo wie ne du aaghimmlet hesch.

Hanna: Drum han ich em au de Laufpass ggää, will er mer "z heilig" gsii isch.

Willi: Eender umgekeert, susch wüürdisch em ned immer no nochetruure.

Hanna: Daas cha jo dir gliich sii.

Willi: Isch es mir au. - Schänksch mer bitte schön e Kafi ii, wennd scho nüüt z tue hesch?

Hanna: S isch denn doo ned Znüüni-Ziit.

Willi: De Meischer het gseit, ich sell verschnuufe und ich mache meischtens was er seit. (*setzt sich, legt die Füesse auf den Stuhl*)

Hanna: Also, so hock halt ab. -- Aber tue bitte d Füess abe, de Scheff bisch doo nonig. (*schenkt eine Tasse ein*)

Willi: Soo gfallt s mer scho vil besser. Und was de Scheff aabetrifft, waart nume no es paar Joor. Mit miine hoochentwicklete Bachkünscht wiird ich scho bald en eigne Laaden uuftue.

Hanna: Und en grad so schnell wider zuetue. A de Tüüre stoot denn: Wegen Grössenwahn geschlossen!

Willi: Du bisch nuur niidisch.

Hanna: Goot s no. Wäge diine "grandioose" Bachkünscht schaffe mer hütt wie Tublen und denn eerscht no graatis.

Willi: Daas heisst ned graatis, daas heisst vergäbe.

Hanna: Isch allwääg ned gliich, he?

Willi: Allerdings need. Du bisch au ned graatis i d Schuel, sondern vergäbe, oder?

Hanna: Dir längts öppe, du Spitzbueb.

Willi: Chumm, verzell mer jetzt vom Peter. Was het deet ned ghaue? Vilicht chan ich dir mit eme guete Root hälffe.

Hanna: (*lachend*) Du ... i mir? Also du wäärsch jetzt de Letscht, won ich wüürd Root sueche wäge miine Liebschafte.

Willi: Daas wäär ämel ned vercheert. Schliessslech han ich no en untrüebte Blick. --- Aber trööscht dich nume. Wennd gaar Keine me findsch, stell ich mich zur Verfügung. In es paar Joor passe mer denn scho zäme.

Hanna: Soo öppis wie dich git s au numen einisch.

Willi: Hoffentlich au. No esoo eine wie mich möcht ich denn ned verliide.

Hanna: (*greift ihm freundlich in die Haare*) Jo joo, bisch de Grööscht! Aber jetz goosch besser wider i diini Hööli abe. - Ich sett nämli wider in Laade.

Willi: Guet, göömmer wider zu den anderne Määlwüürm go schare! (*ab Backstube*)

Hanna: (*schüttelt lachend den Kopf*) Wüürkli es Schlitzoor, öise Willi. (*ab*)

5. Szene:

Theo, Brunner, Hanna

Brunner: (*nach kurzer Pause mit Theo von links Backstube*) Theo, du kännsch jetz miin Standpunkt!

Theo: Und du miine! Denn hämmer enand jo nüüt me z sääge.

Brunner: Theo, soo goot s doch need, daas muesch eifach iigsee.

Theo: Gaar nüüt gseen ich ii. Wisoo, wil ich jetz de einti Taag ned emaal gröösseri Gipfeli verchauffe, he?

Brunner: Will s eifach ned erlaubt isch, kapiersch denn daas need? Was meinsch, wie de ander Beck uusrüeft, wenn er ghöört, was du doo machsch.

Theo: Denn sell er halt. Daas nennt mer freie Wettbewerb. - Er cha jo au gröösseri Gipfeli mache, mich stöört s need.

Brunner: Säg emaal, bisch du so blööd oder stellsch di nume soo, um mich verrückt z mache, he?

Theo: Blööd bisch du, wennd wäge dem einte Taag so es Theaater wottsch mache. Du weisch jetz, wie s passiert isch. En eimaalige Uusrutscher vo öisem Leerbueb. Moorn chräit keis Huen me nach dene Gipfel.

Brunner: Jää versprichsch mer, dass moorn ...

Theo: ... natüürli ... es passiert nümme ...

Brunner: Hand druuf, nie me Riisegipfel?

Theo: Wenn ich doch sääge. Und jetz wott ich hütt das Woort Gipfel nümme ghööre, verstande!

Brunner: Abgmacht! Denn sind mer wenigstens doo zunere güetige Regelig choo.

Hanna: (*Kopf von links Laden, laut*) Die näächschte 200 Gipfel sind doo! D Lüüt sind ...

Theo: (*rasch*) Use, use, verschwind ... (*Hanna verschwindet sofort*)

Brunner: Aha, soooo isch daas !!!

Theo: Nei, esoo isch es ebe need. --- Ich cha doch die Lüüt wo die Apparäät scho gsee händ, ned eifach hei schicke. Aber moorn isch fertig, hesch miis Woort druuf.

Brunner: Uf daas pfiif ich jetzt!!! (*warnend*) Theo, ich loo mir vo dir ned uf de Naasen umetanze. Ich ha gnueg! Eigentlech han ich dir s schoonend welle biibringe, aber mit dir cha mer ned normaal rede. Für daas bruucht mer jedesmaal e Holzhammer um s i diin Schädel inezhämmere. (*geht zum Fenster*) Doo, lueg emaal zum Fänschter uus!!! Gseesch dee Platz deet äne?

Theo: Jede Taag, worum?

Brunner: De Gmeindroot het eistimmig beschlosse ... d Plään sind bereits vorhande ... i de näächschte Taage wiird aagfange boue.

Theo: (*erstaunt*) Waas aagfange boue?

Brunner: Doo äne entstoot e ganz moderne Supermarkt.

Theo: Sosoo?!

Brunner: (*irritiert*) Isch daas alles wo der iifallt? - Kapiersch denn need. Mir boue vor diiner Naasen es lichaufs-Zenter.

Theo: Sosoo! Du meinsch, so e gruusige, graue Beton-Chlotz?

Brunner: Daas händ mer scho greglet. Das Zenter wiird sich guet is Doorfbild lo integriere. Mir sind schliesslech kei Idiotte!

Theo: *(trocken)* Daas isch nöi!

Brunner: Mir wüsse was mer wänd. Zuedem isch i dem Supermarkt e grossi Bäckerei plaanet, mit de beschte Backwaare, verstoot sich jo.

Theo: Fabrikgipfeli, importiert us em Oschtblock, verstoot sich jo! *(langsam wütend)* Säg emaal, sind iir jetzt ganz gröössewaansinnig woorde? Für was bruuche die paar Lüütli i öisem Döörfli es lichaufs-Zenter, he?

Brunner: Mir sind ned es Döörfli, sondern e Groossgmeind. -- Aber die Entwicklig isch dir schiinbaar entgangen oder du wottsches ned woor haa.

Theo: Also ich ha Bessers z tue, als öiches schwachsinnige Geplapper aazlose. Was debii usechunt, gseet mer jo jetzt en Supermarkt!

Brunner: Wennd doch numen echli iisichtiger wäärsch. Ich ha scho de Voorschlaag gmacht, dass du d Bäckerei im Zenter chönntisch übernää.

Theo: Danke für das Aagebott, aber ich bi doo deheim und ned im lichaufs-Zenter. *(sieht aus dem Fenster, tippt sich an die Stirn)* Supermarkt!!! Jetzt spinne wüerkli alli! *(stutzt plötzlich)* Jä momänt ... doo ufem Platz doo stoot doch die alti Doorflinde?

Brunner: *(irritiert)* Joo ... und?

Theo: Die isch doch im Wääg?

Brunner: Natüürli isch si im Wääg, drum haue mer si au um!

Theo: *(fährt herum)* Waaasssss?!!! Die alt Linde, wo scho e paar hundert Joor doo stoot, sell ewägg?

Brunner: Jetz reg di aber ab, daas isch en alte Baum und süsch nüüt.

Theo: *(fassunglos)* Daas seisch du ... de Gmeindspresidänt? -- En alte Baum und süsch nüüt??!!! Jä weisch du denn nümme, wie mir zwee als Buebe immer druf obe umekraxlet sind?

Brunner: Us dem Alter bin ich jetzt uus, duu doch au oder?

Theo: Es goot doch ned um daas!

Brunner: Für Sentimentalitääten isch i de hüttige Ziiit wüerkli kei Platz me.
Die Linde chunt ewäg, baschta!

Theo: Und d Chinder wo drumume spile? - Und die alte Lüüt, wo Zooben
uf de Bänkli sitze, he?

Brunner: Himmel nonemaal, die wäärden au nöimen anderscht chönne
drunder hocke! - Jetz hör doch uuf mit dere Gfüelsduselei!!!

Theo: Ich verstand d Wält nümme. Was isch denn öises Doorf oni die
Linde? Die isch doch de Mittelpunkt, s Herz wennd wottsch, eifach
alles.

Brunner: (*wütend*) Daas isch eifach ned zum glaube. Ich ha doch gwüsst,
dass du wider muesch querschüsse. Zeerschdruck ich Lööli es Aug
zue wäge diine "Grooskaliiber-Gipfel" und denn machsch du es Büro
uuf wäge dem alte Baum!

Theo: (*sieht ihn kopfschüttelnd an*) Vo de wüerkliche Wäärt uf dere Wält
hesch du kei Aanig. -- Aber es Zenter, daas bruucht s. - Weisch
waas, du tuesch mer leid!

Brunner: (*explodiert*) Jetz längt s aber! Du bisch doch e naiive, hirnver-
naaglete, wältfrömde Spinner!!!

Theo: (*nun auch laut*) Denn bin ich halt e Spinner. Aber lieber e Spinner als
eine, wo i siinere Hirnlosigkeit s letschte Stückli Heimet zerstöört.

Brunner: Ich hetti mir de Wääg zu dir chönne spaare. Mit dir cha mer jo
ned rede.

Theo: Nei mit mir chasch au ned rächne, jetzt scho grad gaar nümme.
(*zum Ausgang links, ruft hinaus*) Willi! ---- Williiiiii!!!!

Willi: (*von draussen*) Woo brönnt s denn Scheff???

Theo: (*zu Brunner*) Jetz chasch dich uf öppis gfasst mache! (*ruft wieder*)
Willi, hütt znacht chunsch am drüü statt am vieri! Für Moorn bache
mer 500 Riisegipfel!!!!

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

Rosa und Theo

Rosa: *(beschwörend)* Theo, bis doch ned so stuur, gib gschiider noche. Du chasch dich ned gägen alli stelle.

Theo: Daas verstoosch du need. Grad z leid gib ich ned noche. Dee Gnaagisüüder vomene Gmeindspresidänt muess ned meine, es göng alles nach siim uufbloosne Söigrind.

Rosa: Aber es händ s doch alli beschlosse.

Theo: Ich bi ned "alli". Au wenn "alli" wie Schoof hinderem Schoofsbock häär lauffe, iich need!

Rosa: Denn mach doch um Gottes Wille wider chliineri Gipfeli. Du bachsch öis mit dene Kaliiber no en Prozäss an Hals.

Theo: Nüüt isch, daas wiird jetz duregstande.

Rosa: Hesch denn du s Gfüel, du chönnisch mit dene Gipfeli de ganze Gmeind de Chrieg erchlääre?

Theo: *(lächelnd)* Worum need, grooss gnueg sind jo die Kaliiber. Me chönnt si guet als "Granaate" benutze.

Rosa: Also Theo!

Theo: Ne nei, aber ich ha doo so en Idee mit dene Gipfeli.

Rosa: *(ringt die Hände)* Ned scho wider.

Theo: *(nimmt sie liebevoll in den Arm)* Los Schatz, überlass daas numen i mir. Weisch, mir isch es doch gliich, ob es Zenter boue wiird oder need. Wägen öisere Chundschaft han ich kei Angscht. Uf dene Fabrikgipfeli selle die rueig hocke bliibe. --- Mich macht verruckt, dass die wäge dem Nöibou s ganze Doorfbild kaputt mache und s Waarzeiche vo öisem Doorf wänd abholze. S isch, wie wenn s wüürden es Stuck vo mir abhaue.

Rosa: Ich verstoo dich jo Theo und bi ganz diinere Meinig. Aber was het daas alles mit öisne Gipfeli z tue?

Theo: Die sind en Teil vo miim Plaan. Em Willi siini Dummheit chunt mer jetz grad rächt.

Rosa: Jetz verchauffe mer scho es paar Taag die Riisegipfel und mir händ immer mee Chundschaft. Was meinsch wie lang dass es no goot und eine vom Verband stoot vor der Tüür. Und ... was wottscht denn mache.

Theo: Ää, wiirsch en au müesse zur Tüür ineloo.

Rosa: Diin Humoor und diini Närve möcht ich haa. *(sieht aus dem Fenster)* Lueg emaal use. Vo de Noochbersdöörfer chömes afängs aazfaare. Und deet ... deet isch no de Beck vom andere Kaff. Wenn dee merkt, was doo gspilt wird, denn guet Nacht.

Theo: Nuur rueig Rosa. Vertrau mer nume, s wird scho rächt.

Rosa: Es fällt mer scho echli schwer. *(sieht nochmals hinaus)* O jee ... jetz platzt d Bombe. De Gmeindspresi chunt. --- Ich verschwinde!

Theo: Dee Trümmerhuuffe chunt mer grad wie gschliffe!

Rosa: Theo bitte, beherrscht dich suscht git s no es Unglück. Ich wott nachher ned Krach mit allne Lüüt. *(ab links Laden)*

2. Szene:

Theo, Brunner

Brunner: *(stürmt ohne Anklopfen von Mitte herein, brüllt)* Säg emaal, was bildisch du dir überhaupt ii!!!!

Theo: Eerschtens chlopft mer aa, wenn mer ines frömde Huus inegoot und zwöitens seit mer amigs no "grüezi"! Und drittens bild ich mer ii, en Esel sig zur Tüür ine choo!

Brunner: Wottscht du mich eigentlech uf en Aarm nää, he?

Theo: *(süffisant)* Goot s no, bi diim Gwicht!

Brunner: Ich loo mich vo dir ned uustrixe, vo dir bestimmt need!

Theo: *(ruhig)* Was schreisch au esoo? Ich schreie doch au need.

Brunner: Diini Rue vergoot dir scho no, glaub mir. --- Lueg emool dee Volksuflauf doo usse. -- Du meinsch allwääg, du chönnsch mir mit diine gschissnige Gipfel miini Plään durchrüze? Hesch s Gfüel, will de Dreyfuess sigsch, hebsch keini Voorschrifte z beachte. Du ... du verdreite Fuess duu.

Theo: Lieber en verdreite Fuess ... als e weichi Bire wie duu.

Brunner: Im Guete han ich s dir gseit, aber du wottsich jo ned lose.

Theo: Du jo au need. - Du bousch diini Diskont-Buude und ich miini Gipfel. So eifach isch daas.

Brunner: Doo bestoot jo wool no en chliinere Underschiid. -- Zuedem han ich en Umfroog gstartet. Mindeschtens s halbe Doorf het gseit, dass diini mäilige, faade, Teiggipfel hööchstens no e Sou cha frässe.

Theo: He also, denn isch doch wenigstens für dich gsoorget!

Brunner: (*perplex*) Säg wie redsch du eigentlich mit mir???

Theo: Grad soo, wie s verdiensch. --- (*sieht zum Fenster hinaus*) Lueg nuur emaal use, doo usse stönd e huuffe, eerbaari Bürger und dene schmöcke miini Gipfel schiinbar uusgezeichnet.

Brunner: Ich weiss gaar need, worum ich überhaupt mit dir umestriite. Du bisch scho i de Schuel nie de Hellscht gsii. --- Schliesslech isch däa eistimmig Beschluss vom Gmeindroot maassgebend und ned diini Meinig!

Theo: Was die Chaschperlichöpf beschlosse händ, intressiert mich need. - Mich intressiert was d Bevölkerig für e Meinig het ... und wie sich die zu öiche schlaue Beschlüss stellt.

Brunner: (*abschätzend*) Und daas wottsich mit diine Gipfeli feschtstelle?

Theo: Du seisch es.

Brunner: Säg emaal, spinnsch jetz no ganz. Hesch jetz afängs mee Määl als Hiirni im Grind obe?

Theo: Wenigstens han ich nochli Hiirni, bi dir müesst mer jo z lang sueche.

Brunner: Nume dass es grad weisch. Moornemorge chömes cho de Baum absaage.

Theo: Sosoo, moorn scho. -- Denn han ich miini Akzioon no rächtziitig gstartet.

Brunner: Dörf mer vilicht erfaare, was für en Akzioon?

Theo: Daas gseesch no früe gnueg.

Brunner: Eis muesch au no grad wüsse du stuure Bäckergrind. - Ich ha diin Verband benaachrichtiget. S wiird i de näächschte Taagen öpper verbii choo.

Theo: (*wütend*) Du schrecksch wool vor gaar nüüt zrug, mir sonen Fäderebock ufe Hals z hetze. Aber mit dem Bleischtiftschläcker wiird ich au no fertig, verlass dich druuf.

Brunner: Mir wänd denn luege.

Theo: Dich sett mer wägen Unzuerächnigsfähigkeit langsam versorge, aber deet händ s jo kei Platz für settig Spinner wie dich.

Brunner: Nei, säbe Platz isch scho uusbuechet mit settig Verruckte wie dir!

3. Szene:

Theo, Brunner, Lieblich, dann Willi

Lieblich: (*aufgebracht von links Laden, zieht einen Zettel aus einer aufgebrochenen Riesengipfel*) Daas isch jo unerhöört! - Beschmierts WC-Papiir i de Gipfeli inne. Was sind denn sii für en Grüüsel, igitt, igitt!

Brunner: (*entreisst ihr den Zettel*) Daas schloot im Fass de Boden use. (*liest*) Mitbürger und Mitbürgerinnen wehrt euch, es ist höchste Zeit (*murmelt dann noch lesend weiter, dann drohend zu Theo*) Isch daas diini Akzioon?

Theo: Natüürli! Schneller cha mer e Bootschaft gaar ned unders Volk bringe. Lueg numen emaal use. All die Lüüt doo usse wo lääse. Bi jo gspannt, ob du jetzt no diin Supermarkt durebringsch.

Brunner: Vomene Läbesmittelgesetz hesch allwääg au no nie öppis ghöört, he! Bacht däa settigs unappetitlichs Gschluder i die Gipfel inne.

Lieblich: Und eerscht no uf WC-Papiir. Wer weiss ob daas ned scho Bruuchts gsii isch.

Brunner: Daas bricht dir ändgültig s Gnick. Die Akzioon muess sofort gstoppt wäärde.

Theo: Scho z spoot.

Brunner: (*wütend nach links*) Daas wäärde mer jo gsee, für wer dass es z spoot isch. (*rasch ab links Backstube*)

Lieblich: Doo chan ich im Gmeindspresidänt nume zuestimme. Sii gönd echli z wiit, miin Liebe!

Theo: (*gelassen*) Frau Lieblich, wie lang wone si eigentlich scho bi öis im Doorf?

Lieblich: Immerhiin drüü Joor.

Theo: Denn chöne si doch gaar ned mitrede. Öisi Linde stoot scho über hundert Joor im Doorf.

Lieblich: Daas gseet mer dere gaar ned aa.

Theo: Doo händ si rächt, si gseet no bedüütend früscher uus als sii.

Lieblich: (*entrüstet*) Siiii!!

Theo: Ich wott demit nuur sääge, dass si mit öisere Tradizioon ned verwuuzlet sind.

Lieblich: Höre si doch mit somene Schmarren uuf! Tradizioon!! - Hütt zellt de Fortschritt und susch nüüt! Ich chumen us de Grooss-Stadt, ich weiss vo waas dass ich rede.

Theo: Mer merkt s denn guet. S einzig wo bi ine Fortschritt macht, isch ires Benää, s wiird immer unerträglich. Worum sind sii denn ned i de Stadt blibe, wenn ine de Fortschritt sovil bedüütet?

Lieblich: Me bruucht jo zwüscheduren au echli Rue! - Ich stimmen uf all Fäll gäge sii, nume dass si daas grad wüsse. (*abschätzend*) Wenn iri Gipfeli amigs normaal sind, sind s mer sowisoo immer echli z chlii.

Theo: (*gelassen*) Ned d Gipfeli sind z chlii, sondern ires Muul isch z grooss, Frau Lieblich.

Lieblich: Ire Zynismus wiird ine scho no vergoo. Mir sind immerhiin seer iiflussriichi Lüüt im Doorf. (*im Abgehen*) Und ... was ich no wott sääge, für sii immer no "Frau Dokter"!

Theo: *(mit Verbeugung)* Wie si wünsche Frau Dokter. Dezue möcht ich aber doch bemerke, wenn ich ine Frau Dokter sääge, en Titel wo ned ine, sondern irem Maa zuestoot, denn numen us eim Grund, will "Lieblich" ums verrecke ned zu ine passt!

Lieblich: *(kreischend)* Sii wäärden ordinäär, sii unbildete Bäcker-Lüm-mel. Jetzt sägi grad no irer Frau, was ich vo ine halte! *(ab links Laden)* *(man hört von draussen ihre Stimme)* Pass doch au uuf, du Tollpatsch. *(kommt mit Willi wieder zurück)*

Willi: Passe doch sii uuf, ich ha nämli Voortritt. - Meischter, was ich no will sääge ...

Theo: Ned jetzt, ich muess i d Bachstube go luege, was de Brunner macht! *(ab links Backstube)*

Lieblich: Was wottsch diim Meischter sääge?

Willi: Daas goot doch sii nüüt aa, was ich mit miim Scheff z bespräche ha!

Lieblich: I was fürere Toonaart redsch du eigentlech mit mir?

Willi: Fis-Moll, trüüriger goot s leider need.

Lieblich: Du bisch e fräche, uusgschämte Luusbueb.

Willi: Danke für d Blueme. Soo nätt het mir daas no niemer gseit. Leider chan ich ine ned sääge was sii sind ... mir händ hütt zoobe no Lüüt im Publikum wo nonig volljäärig sind.

Lieblich: Also wien iir alli fräch sind i dem Saftlaade. So richtig unbildeti, unzivilisierts Gsindel. *(sieht zufällig auf seine Hände)* Was hesch denn du a diine Händ? Daas gseet jo schöisslech uus.

Willi: *(betrachtet seine Hände)* Was han ich denn a miine Händ?!

Lieblich: Daas isch doch hoffentlech kei Määlallergii?

Willi: *(schaut sie belustigend an, dann sarkastisch)* Joo genau, daas chönnt eini sii. Ganz haarmloos *(auf sie zugehend)* ... und furchtbaar aasteckend. Doo, luege si! *(will ihr die Hand geben, sie weicht entsetzt zurück)*

Lieblich: *(schreit)* Läng mich ned aa! -- Und mit settige Händ bisch du Bäcker?

Willi: *(trocken)* Also Bankdiräkter bin ich need. Die überchöme nämli schwaarzi Händ vom Gäldwäsche. Doo isch mer en seriööse Bruef scho nochli lieber.

Lieblich: *(ängstlich)* Schaffsch du öppe mit dene Händ?

Willi: Mit de Füess han ich s nonig probiert.

Lieblich: Jesses Gott!

Willi: Wenn ich mit de Füess wuurd schaffe, gääb s nume no "Chääschüechli"!

Lieblich: Unglaublich die Zueständ doo.

Willi: Worum rege si sich au so uuf.

Lieblich: *(nimmt den Gipfel aus ihrer Tasche und wirft ihn auf den Tisch)* Daas isch s letschte Gipfeli, won ich i dem Soustall inne gchauft ha!

Willi: *(ironisch)* Ojee, denn verlüüre mer jo jetzt taatsächlech en Sou?!

Lieblich: Ich wüerde die Zueständ aueblicklich im Bäckereiverband mäldede. Unerhört esoo öppis. *(ab links Laden)*

Willi: *(schüttelt den Kopf)* Son es Gschiiss go mache wäge dem bitzeli "Gumpfi"! *(Konfitüre)* *(schleckt sich genüsslich seine Finger ab)*

4. Szene:

Willi, Hanna, Lieblich

Hanna: *(aufgebracht von links)* Jetz rüert mich doch die Vogelschüüchi im Gang uss fascht übere Huuffen und wiird no fräch zu mir. Aber dere han ich öppis verzellt.

Lieblich: *(streckt Kopf herein)* Miini aageboorni Würde erlaubt mir need, ine mee z sääge als dass si e dummi Gans sind.

Hanna: Ich ha zwaar kei aageboorni Würde, aber ich säg ine trotzdem, dass si ned numen e Gans, sondern au es grupft Sumpfhuen sind!

Lieblich: Oooo ... ooooo! Daas git es Noochspiil. Doo gang ich vor Gricht. Sumpfhuen isch eidüütig z vil. *(schnell ab links)*

Willi: (*gelassen*) Dää Prozäss gwünne mer. Wenn s Gricht die aaluegt, wiird s gliicher Meinig sii wie mir. Guet gmacht Hanna, super. Ich han ere vorig au Zunder underem Aa ... underem Amboss gmacht.

Hanna: Ich säg der Willi, das Puff im Laaden usse, s reinschti Wäschpinäscht. De chlii Ruedi het de Gipfel grad im Laaden inne aabisse und de Zettel usegfischt. Jetzt makes natüürli alli Lüüt au und verzelles ume. Die Meische sind für öise Scheff. Die händ gaar ned gwüsst, dass doo sell es lichaufscenter entstoo.

Willi: Und um die schön Linde jommeren au di meische. - Obwool, mir persöönlech isch es jo gliich, ob deet e Baum stoot oder es Pissoir, s chunt uf s Gliichen use.

Hanna: (*sieht versonnen aus dem Fenster*) Miir need ... ich mag en gern, de alt Baum. Ooni de Baum wäär öise Doorfplatz nümme schön.

Willi: (*lauern*) Bisch doch sicher scho mit em Peter drunder ghocket und hesch "Händli" ghebt. Oder händ er susch öppis Unappetitechs gmacht?

Hanna: (*böse*) Hör uuf. Muesch mich ned immer a dä Windhund erinnere. Dem Schlufi wüürd ich am liebschte de Chopf umetrülle und denn lo tschädere, dass er meint, er sig en Helikopter.

Willi: O je o je, mit dir möcht ich au ned verhärootet sii.

Hanna: Soo, jetz uf eimaal? (*scherzhaft*) Und vor es paar Taag hesch mer no quasi e Liebeserkläärig gmacht.

Willi: (*trocken*) Ich ha mer s anderscht überleit. (*wenn es passt*) Du bisch mer z dünn, bi dir weiss mer jo need, was voore und hinden isch ... und eerscht no z grooss, ich tue ned gäärn bäargstiige.

Hanna: Du Luusbueb duu. Daas het mer jetz au no Keine gseit. Jetzt schwing dich aber blitzartig i d Bachstuben abe.

Willi: (*horcht angestrengt*) Bsst, bis emaal still! Doo muess öppis loos sii doo usse! (*beide rasch zum Fenster*) Jesses, lueg emaal doo!

Hanna: (*schlägt die Hände vor das Gesicht*) Um Gotteswille, de Meischer rüert mit Teig nachem Gmeindspräsident!

Willi: (*voll Begeisterung*) Suuber säg ich ... suuber! Was schreit doo de Brunner? Teigaff ... Määlwuurm ... dee fräch Hagel. ---(*öffnet das Fenster, schreit*) Hopp Scheff, hopp Scheff, jetz triff en doch äntli emaal!!

Hanna: Ums Himmelswille, daas goot ned guet, daas git e Katastroofe.

Willi: Wenn er doch nur äntli wüürd traffe. Lueg emaal, daas isch e Teigblätz vo mindeschtens drüü Pfund!! --- Ou, denäbe! (*schnell, vom Fenster weg*) Gang mer zum Wääg uus, ich muess i d Bachstuben abe go hälffe, susch goot im Scheff no d Munizioon uus. (*rast ab links Backstube*)

Hanna: (*ringt die Hände*) Vatter im Himmel, loon iin ned traffe ... joo ned traffe!!! ----- Jetz, jetz hät s en verwütscht. Und jetz rüert er no de ganz Teig zum Fänschter uus! --- Ou, doo chunt d Frau Dokter! --- Nei ... (*hält Hände vor das Gesicht*) Voll is Gsicht. Jetz gseet si uus wiene "Gritibänz". (*kann sich das Lachen nicht verkneifen*) Dere gönn ich s jo. (*setzt sich nun, seufzt*) Und die aarm Frau Dreyfuess muess daas wider uusbaade. --- E Dickschädel het er jo schoo, öise Meischer. --- Aber rächt het er trotzdem!!!

Lieblich: (*reisst wütend die Tür Mitte auf, voll Teig und Mehl, schwingt einen "Teigblätz"*) Daas isch s Bewiisstuck, ich goo vor Gricht!!!

5. Szene:

Hanna, Lieblich, Theo, Rosa

Theo: (*von links Backstube*) Jetz isch mer de Teig uusgange. Hütt git s kei Broot me.

Lieblich: Sii! --- Sii!!!

Theo: (*schaut sie an, lacht*) Ich ha grad gseit, hütt wiird nümme bache. Chöme si moorn wider. Villicht han i denn es Plätzli frei für sii.

Lieblich: Siii! --- Siii!!!

Theo: Tuet mer leid, dass si e Träffer ab überchoo händ. Aber daas chunt devoo wenn mer immer a de vorderschte Front umestrielet!

Lieblich: Sii wüsse, dass sii d Konsequenze für die Taat müend träge. Ich hett nie dänkt, dass sii so en brutaale Mönsch sind.

Theo: Daas han ich bis hütt au ned gwüsst!

Lieblich: Sii ghööre no vo mir! (*rauscht Mitte ab*)

Theo: (*ruft*) Aber waarte si ned z lang, de Teig wiird susch suur!

Rosa: (*von links Laden, aufgebracht*) Hanna, gönd si in Laaden use!

Hanna: Sofort! (*rasch links Laden ab*)

Rosa: Theo ... Theo!!!! Was für en Unsinn isch dir jetzt wider iigfalle?!

Theo: Wäge dem bitzeli Teig!

Rosa: Hesch jetzt ganz de Verstand verloore! Du bringsch öis no um öises Gschäft, öisi Exischtenz! --- Bacht däa Zettel i d Gipfel und seit mir keis Woort devoo.

Theo: Wisoo setti? Wäärsch einewääg degäge gsii!

Rosa: Und denn no de allerbescht. Rüert er mit em Teig nach öisem Gmeindspresidänt. D Lüt sind i Laden ine cho frooge, ob daas es nöis Spiili seig. Mir sind doch ned ufem Rummelplatz!!!

Theo: Doch doch. De Brunner het drum so ne schööni "Schüüssbuudefiguur" ... doo het s mi eifach gjuckt!

Rosa: Mich "juckts" au. Am liebschte wüürd ich dir grad eini hinder d Oore wäsche.

Theo: (*hält ihr die Backe hin*) Bitte, tue dir kei Zwang aa!

Rosa: Mir isch ned zum Gspasse z Muet. Du begriifsch aanschiinend gaar need, was doo azettlet hesch?

Theo: Worum regsch du dich au so uuf! De Brunner het scho lang en Abriibig nöötig ghaa.

Rosa: Aber doch ned esoo. Mer muess sich jo afängs richtig schäme vor de Lüüten im Doorf. Wie wenn ned scho gnueg über öis gredt wüürdi.

Theo: Los Schatz, es chunt scho rächt use.

Rosa: Nääm mich wunder wie. D Frau Dokter hesch jo au voll troffe. Und die goot zum Aawalt, chasch sicher sii. (*sieht ihn halb lächelnd an*) Also weisch, uusgrächnet d Frau Dokter. Sii het uusgsee, wien es halbbachnigs Buurebroot.

Theo: Halbbache, richtig! Denn ganz bachen isch die sowisoo need! (*reibt sich die Hände*) Isch zwaar ned miini Absicht gsii, gfröit het s mich trotzdem.

Rosa: Theo ... Theo ...

Theo: Los Schatz, au wenn s jetz ned verstoosch. Aber die ganz Ak-zioon mit de Gipfel und was drumumen alles passiert, isch einzig und ellei um d Lüüt vo öisem Doorf äntli emaal wach z rüttle. Die Sach wiird mee Staub uufwirble, als gwüssne Lüüt lieb isch. Und denn wäärdes müesse d Konsequänze zie.

Rosa: Aber dass du immer muesch de Stei is Rolle bringe?!

Theo: Ich cha settige Macheschaften eifach ned taateloos zueluege. Soo ... jetz mache mer de Laaden e Halbstund zue und tüend echli verschnuufe. S isch sowisoo grad Mittaag.

Rosa: Hesch denn i alli Gipfeli ine Zettel bachet?

Theo: I fascht alli. Und die meischte sind uf miinere Siite. Ich glaub, ich bin uf em richtige Wääg, die Akzioon isch ned vergäbe. --- Wo hesch übrigens die alte Deckine anetoo, wo im Eschtrich obe gsii sind?

Rosa: Für waas bruuchsch jetz die Deckine? -- Seer waarschiinlech ligget s im Liferwaage.

Theo: Denn isch jo guet.

Rosa: *(ängstlich)* Theo, bis so guet, miir z lieb, dänk dir ned scho wider en Unsinn uus.

Theo: *(unschuldig)* Ich dänk mir doch nüüt uus. Dänke chan ich gaar need. De Müller, öise Doorfpolizischt, het mir eerscht chüürzlech gseit, s Dänke sell mer de Polizei überloo. Si seiged dementsprächend uusbildet und wäärden eerscht no defüür zaalt.

Rosa: Theo, übertriibs need.

Theo: Los Schatz, ich dänke need, ich folge nume miim Instinkt! *(ab links Backstube, ruft dabei links Laden)* Hanna, chasch de Laade zue mache! *(ab)*

Rosa: *(setzt sich)* Was han ich au nur für en Querchopf ghürootet. S isch mängisch zum verzwiifle mit em. -- Aber glungnigi lifäll het er jo schoo, miin Theo!

6. Szene:

Rosa und Hanna

Hanna: *(von links Backstube)* Gott sei Dank isch jetzt e halb Stund Rue. Soo öppis han ich jo no nie erläbt.

Rosa: Ich au need Hanna, chasch mer s glaube. Chum, sitz zue mer ane und rue dich uus. Woo isch au de Willi?

Hanna: Dee ruumt d Bachstuben uuf. Deet gseet s uus wie ufeme Schlachtfäld.

Rosa: Nach dem Cabaret vo vorig chöne mer druuf waarte, bis de Aerger so richtig loos goot. De Gmeindspresidänt loot sich soo öppis ned biete, schliesslich isch er en Amtspersoon.

Hanna: Und bineren Amtspersoon wiegt so en Teigblätz halt dopplet so schwer.

Rosa: Warte mer s ab. Weisch Hanna, irgendwie muess ich mim Maa gliich rächt gää. Er leit ned nume d Händ in Schooss, sondern weert sich gäge daas won im ned rächt schiint. Au wenn siini Metooden es bitzeli ungewöhnlich sind.

Hanna: Öise Meischer isch eben e richtigi Kämpfernatur. Ich mein, mir setten iim i dere Sach hälffe wo s nur goot.

Rosa: Daas wott ich au ... nur verstoon ich immer no need, was er eigentlich demit wott bezwecke. Ich han Angscht, dass de Schuss hinden use goot. S git Lüüt im Doorf, wo echli de lenger Aarm händ.

Hanna: De Gmeindspresi öppe? Nenei, däa wiird im Herr Dreyfuess ned gförlech. Nuur kei Angscht Meischeri, öise Boss macht daas scho.

Rosa: *(überlegt kurz, schnauft dann aus)* Weisch waas Hanna, ich glaubes au. De Chopf lo hange het jetzt kei Wärt. Mitenand stöönd mir die Sach scho dure.

Hanna: *(etwas niedergeschlagen)* Sii Frau Dreyfuess stönd das sicher dure ... aber ob ich s no lang durestoone?

Rosa: Was wottscht demit sääge? *(besieht sie sich)* Meitli, du gfallsch mer gaar ned i letschter Ziit. Hesch es Problem!

Hanna: Es Riiseproblem!!

Rosa: Wenn es Meitli i diim Alter es Riiseproblem het, denn cha s nume Liebeschummer sii, stimmt s?

Hanna: (*seufzt*) Genau!

Rosa: Ojee ojee! --- Wer?

Hanna: Sii möge sich doch bestimmt no an Peter erinnere?

Rosa: Natüürli. Er isch lang gnueg Gsell gsii bi öis... e fliissige, gueten und hübsche Puurscht!

Hanna: Daas isch er eben immer no. (*schwärmt*) Es Gsicht wien es Himbeertöörtli. Und e Figuur ... e Figuur (*schnalzt mit der Zunge*)

Rosa: (*trocken*) ... wien e vertrochnete Nussgipfel!

Hanna: Waaas??? -- Nei, wie de Arnold Schwarzenegger!

Rosa: Känn ich need. Wont däa bi öis im Doorf?

Hanna: Nei das isch e Filmschauspiler und wont z Amerika.

Rosa: Gott sei Dank, däa wont z wiit ewägg für dich.

Hanna: Däa wott ich doch gaar need. Aber miin Peter gliicht däm. (*schwärmt*) So en schön gstailte Body, überall nume Muskle, e schlanki Taille, e knackigs Fudi ...

Rosa: (*unterbricht*) Aber mir rede scho vom gliiche Peter. Däa wo bi öis gschaffet het, däa mit de X-Bei und em Buggeli, und wo Gwichtsproblem ghaa het, oder?

Hanna: (*schwärmt*) Jo genau!

Rosa: (*schüttelt den Kopf*) Doo gseet mer wider emaal wie Liebi cha blind mache. Aber jetz verzell emaal.

Hanna: Dä Peter het mich doch daazumaal lo hocke, wägeren andere!

Rosa: Das isch meischtens de Grund. -- Aber doo bisch jo du ned ganz unschuldig gsii. Du hättisch ned jedesmool selle en liversuchts-Szeene mache, wenn er numen es paar Woort mit eme Meitli gwächslet het. - Villicht wär er denn bi dir blibe.

Hanna: Ich weiss jo, dass ich Feeler gmacht ha. Aber ich han en soo gäärn ghaa, dass ich amok gloffe bi, wenn er nume en Anderi aagluet het. Si wüsse jo, wien er het chönne luege. Mit denen Auge, soo klaar, soo tiefblickend ... soo romantisch ... soo...

Rosa: (*lächelnd*) ... wien e Daggel! Jo jo, daas weiss ich scho no. Und, woo isch jetzt s Problem?

Hanna: Er het sich wider bi mir gmäldet und het mich gfrogt, ob ich en ned wider möcht!

Rosa: Und duu?

Hanna: Natüürli. Ich ha nie öpper anderscht wellen als iin. Aber ich ha Angscht, ob ich em wider chönn vertraue, nachdem er mich so schändlech het lo sitze.

Rosa: (*ironisch*) Also ... vertraue cha mer i keim Maa! S beschten isch immer no, wenn mer si hürotet, dass mer si einigermaasse cha under Kontrolle haa!

Hanna: Was sell ich denn jetzt mache?

Rosa: Iir sind jetzt beidi es bitzeli gschiiter woorde und wenn e Puursch vo sälber wider chunt, siin Feeler zuegit, denn chasch es rueig namaal wooge. Es isch ned liecht für so en Kärli, wider go z bitte, denn die Manne händ alli ire Stolz. Und ... Feeler machen alli emaal!

Hanna: Daas han ich au dänkt. Aber wenn das Gfüel bi iim wider ned lang anehebt? Es zwöitsmaal möcht ich daas ned durestoo.

Rosa: Doo chan ich dich schlächt beroote. Das Risiko muesch scho sälber iigoo. Jedi Bezieig isch es Risiko. Aber daas gseet mer meischtens eerscht vil spööter. Mängisch weiss mer ob mer au wüerkli zäme passt eerscht, wenn mer scho ghüroote ... und wider geschiden isch.

Hanna: Daas isch jo die reinscht Lotterii.

Rosa: Du seisch es. Mer weiss nie ob mer e Träffer oder e Niete ziet.

Hanna: Ich wüürd mir halt wünsche, dass miini Bezieig mit em Peter soo wüürdi, wie bi ine und irem Maa.

Rosa: Oo Meitli, mir läben au ned immer wie im Paradiis und händ scho mänger Struuss mitenand uusgfochte! Trotzdem sind mir mee oder weniger glücklich mitenand, au wenn öise seenlichscht Wunsch, es Chind, no ned in Erfüllig ggangen isch.

Hanna: Daas chunnt bestimmt no, Frau Dreyfuess.

Rosa: Mir wänd d Hoffnig ned uufgää.

Hanna: Denn meine si also, ich sell "joo" säge, ich sell s nomaal probiere mit em Peter?

Rosa: Ich wüürd s probiere, gib em die Schangse. Und wenn du wottsch und er wott, was sell öich no draa hindere. Föönd no einisch vo vornen aa und vergässed was gsii isch. Ob die Bezieig wiird hebe, gsäänd er denn no früe gnueg. Jetz sind er no verliebt. Aber spööter wäärd dir mit de Schwächine und de Marotte vo jedem andere müesse läbe ... und denn gsäänd er eerscht, ob s rächti Liebi isch. Nume so verliebt sii isch kei Kunscht. E Kunscht isch, d Feeler vom andere z akzeptiere.

Hanna: Danke Frau Dreyfuess, sii händ mir mit dem Gspööch richtig ghulfe.

Rosa: Das fröit mich Hanna.

Hanna: Nuur no öppis ...

Rosa: Red nume.

Hanna: Meine si need, wenn si wüürden es guets Wort bim Meischer iilege, dass er de Peter wider wüürd iistelle?

Rosa: Worum need? So e tüechtige Gsell händ mer sither nie me ghaa. Ich wiird s versueche. Aber doo waarte mer no es bitzeli, will im Momänt het de Theo anderi chliini "Probleemli"!

Hanna: Doo händ si allerdings rächt. Also danke Frau Dreyfuess, jetz weiss ich, was ich muess mache.

Rosa: Guet Hanna. -- Soo, denn wämmer luege, dass mer wider öppis tüend. *(steht auf)* S isch scho wider Ziiit zum de Laaden uuftue!

7. Szene:

Rosa, Hanna, Willi

Willi: *(maulend von links Backstube)* Sternecheib nonemaal, was isch doo loos? Muess ich eigentlech die ganz Bachstuben ellei uufuume? Woo sind mer denn doo?? --- *(sieht Rosa)* Ou pardon Dreyfüessli, ee, Frau Meischeri, sii goot s natüürli ned aa.

Rosa: *(lächelnd)* Denn han i jo Glück ghaa.

Willi: Sii müend entschuldige, aber de Boss isch au verschwunde und ich chrüppeln umenand wien e Gstöörte.

Rosa: (*lachend*) Daas goot natüürli need, susch chunsch no mit em Leerlings-Schutzgesetz und jagsch öis e Prozäss an Hals.

Willi: (*wirft sich in die Brust*) Was danke si au vo mir Frau Meischteri. Si tüend mich jo diräkt beleidige. Für e Hunderter mee im Monet gieng ich für sii und de Boss doch iischalt dur s Fүүr ... natüürli nume mit Händsche.

Rosa: Daas glaub ich dir sofort Willi. Du weisch aber, dass es ned richtig gsii isch, dass im Theo ghulfe hesch de Teig als Wurfgschooss z präpariere und dur s Fänschter z rüere?!

Willi: He, wenn ich em ned ghulfe hätti, wääre mir nie uf die grooss Aazaal Träffer choo. -- Zuedem möcht ich no erwääne, dass daas e reini Männeraaglähgeheit isch.

Rosa: (*lächelnd zu Hanna*) Hesch du jetz au grad "Männer" verstande?

Hanna: Allerdings. (*zu Willi*) Ich ha dir scho einisch gseit, zum ene Maa bruucht s mee, als nume chönne graaduus z brünzle. (*beide lachen*)

Willi: Sind iir wider luschtig hütt. Debi han ich hüttemorge grad miis eerschte Hoor uf de Bruscht entdeckt!

Hanna: Daas muess sich aber schön verirrt haa. (*Rosa und Hanna lachen*)

Willi: Ich verstoo eifach need, dass mer e Leerbueb ned cha als vollwärtige Mönsch behandle. Debi bin ich doch immer doo wenn s brönnt.

Hanna: Natüürli ... und wenn s ume Blöödsinn goot, bisch sogar immer de Eerscht.

Rosa: Jo jo Willi, mir wüsse scho, was mir a dir händ.

Willi: Daas möcht ich au schwer hoffe. Und überhaupt meint ich, dass mer de Laaden öppe chönnt uuftue. Es stönd e Huuffe Lüüt dusse.

Rosa: Jesses, daas hämmer vor luuter Plöiderle scho wider vergässe. Hanna, gang, mach wider uuf.

Hanna: Isch rächt Frau Dreyfuess ... und no einisch, danke vilmoool! (*ab links Laden*)

Rosa: Und du Willi, bruuchsch no öppis?

Willi: Klar, immer. Ich nimen alles, wenn s graatis isch. Waas wänd s mer gää?

Rosa: Du bisch unverbesserlech.

Willi: *(sieht aus dem Fenster)* Frau Dreyfuess, chöme si cho luege, doo chunt eine uf s Huus zue.

Rosa: *(sieht hinaus)* Daas chönnt vilicht scho eine vom Bäckereiverband sii. Und de Theo isch ned doo. -- Was säg ich denn ... was mach ich jetzt?

Willi: Nume kei Paanik, mit dere halbe Porzioon wäärde si doch spiilend fertig.

Rosa: Diini Näärve möcht ich haa.

Willi: Die Sorte Manne känn ich. Bi dem müend si numen echli schööni Auge mache und mit em *(macht es vor)* Aaa... mit em Allerwertischen echli gwaggle und scho het dä Paragraafe-Schlufi vergässe, worum dass er überhaupt choo isch.

Rosa: Also Willi, diini Uusdrück!!

Willi: Und wenn daas nüüt nützt, chöne si mir immer no rüeffe. *(schnell ab Backstube)*

8. Szene:

Rosa, Hartmann, Willi

Hartm.: *(klopft Mitte, tritt dann ein)* Frau Dreyfuess?

Rosa: Jo, daas bin ich.

Hartm.: Hartmann, vom Bäckereiverband! Frau Dreyfuess, isch ire Maa z spräche?

Rosa: Nei, im Momänt weiss ich need won er isch. Chan ich inen au hälffe?

Hartm.: Sii chöne mir sicher Uuskunft gää, was es mit dene saagehafte Gipfel uf sich het?!

Rosa: Jo also, schuld draa ghaa het öise Leerbueb, de Willi. Dem sind us Versee vor es paar Taag d Gipfel echli z grooss usechoo. Und denn ... hämmer si au verchauft ... und will d Lüüt so z fride sind demit, verchaffe mir sii eben immer no.

Hartm.: Aber daas goot doch need, gueti Frau, daas wüsse si doch!

Rosa: Es isch halt die Wuchen öises Sonderangebot.

Hartm.: "Sonderangebot" git s bim Bäcker need. Ich meine, schliesslech git s Voorschrifte demit si au iighalte werden und zwaar vo allne Bäckereie! Es cha doch ned jede siini Gipfeli nach Luscht und Luune bache, oder? Es Gipfeli dörf nume zwüsche 45 und 60 g haa und ned 125 - 200 g wie öichi. Daas sind doch kei Zueständ. Und denn daas mit dene Papiirfötzeli. Vom Läbesmittelgesetz her isch es strengschtens verbotte, irgend welchi Gägeständ mit de Gnussmittel z veraarbeite. Ire Maa cha doch ned siin privaati Händel mit de Gmeind mit Gipfeli uusträage. --- Ich muess scho sääge, daas isch e starchs Stuck. Daas gsäänd si doch ii, Frau Dreyfuess?

Rosa: Also soo schlimm wie sii daas sääge, isch es au wider need. Es isch zwaar ned ganz richtig, aber wem wiird scho gschadet demit! Keim Mönsch, im Gägeteil, soo erfaare wenigstens alli aanigslose Mitbürger, was hinder irem Rugge so für Beschlüss gfasst werde.

Hartm.: Doo dezue git s anderi Mittel und Wääge. Ire Maa sell gfälligscht d Finger devoo loo. Dass i öisem Handwerk alles siis Rächt und siini Oornig het, doodefüür tüend mir soorge und doo draa muess sich au de Bäckermeischer Dreyfuess halte.

Rosa: Doo draa het sich miin Maa au immer ghalte. Wenn er s jetzt emaal ned macht, denn isch es nur zum Wool vo de Allgemeinheit.

Hartm.: Dass sii irem Maa hälffe und en in Schutz näme, isch mer scho klaar. Drum schaff ich die Sach am beschte mit iim sälber us de Wält. Er sell sich moorn bi mir uf em Büro mälde.

Rosa: Ich wiird em s uusrichte, Herr Hartmann.

Hartm.: Guet. Jetzt han ich aber doo no es anders Problem.

Rosa: No eis?

Hartm.: Jo, mir isch e Mäldig zuegange. En Leerbueb vo ine sell e fürchterlichen Uusschlaag a de Händ haa. E Määlallergii!!!

Rosa: Waaaas?!!! Vo dem weiss ich jo gaar nüüt. Soo öppis müesst ich doch gmerkt haa!

Hartm.: Rüeffe si mir emool dee Bueb doo ane oder händ si meereri Leerbuebe?

Rosa: Ne-nei, es längt öis a dem wo mer händ. Aber daas verstoon ich jetzt überhaupt need.

Hartm.: Daas chönnt natüürli schlimmi Konsequänze für sii haa. Also wenn ich dörf bitte, rüeffed s en doo ane.

Rosa: Sälberstüntlech, sofort. *(ruft ganz, ganz leise in den Abgang)* Willi ... Williiiiii

Hartm.: Dee muess aber e cheibe guets Ghöör haa, wenn er daas i de Bachstuben unde sell ghööre.

Willi: *(kommt wie der Blitz hereingeschossen)* Nume ned so schreie Frau Dreyfuess, bi jo scho doo. Woo brönnt s? *(auf Hartmann zeigend)* Isch er öppe unsittlich woorde? *(litzt die Aermel nach hinten)*

Rosa: *(perplex, stottert)* Ne ... need ... so gschwind. Du machsch mich no ganz konfuus. D..d..du hebsch e Määlallergii a de Hände?

Willi: Iiich??? Wie chääm ich dezue? --- Wer verzellt soo en "Guguus"?

Hartm.: *(streng)* Zeig emaal diini Händ?

Willi: *(streckt sie ihm strahlend hin)* Bitte schön, früsch gwäsche, büglet und poliert ... mit em Meischerter Proper!

Rosa: Willi!!!

Willi: He joo, au e Maa leit schliesslech wärt uf zaarti und geschmeidigi Händ. *(zu Hartmann)* Dörf s nochli mee sii oder länge die zää Finger?

Hartm.: *(besieht sie gründlich)* Ich gseene wüerkli nüüt, die Händ sind iiwandfrei i der Oornig.

Willi: Wänd si d Füess no aaluege, mit dene mach ich öisi überall beliebte Chääschüechli!

Rosa: Willi, bis ned so fräch!!

Hartm.: Doo bin ich inere Falschmäldig uufgsässe. Die Frau muess sich tüüsch haa.

Rosa: *(erleichtert)* Gott sei Dank! Ich het s mir au gaar ned chönne voorstelle.

Willi: Frau säged si? Doch ned öppe d Frau Dokter Lieblich ... däa geischtig Schäärbehuuffe?

Rosa: Willi, wie redsch au!

Hartm.: Doch, genau soo het die Frau gheisse.

Willi: *(lacht)* Ha s doch gwüsst. *(tippt sich an die Stirn)* Händ si denn ned gmerkt, dass die ned ganz sauber isch uf de Platte.

Rosa: Willi!!!

Willi: Ha doch nume Höibeerigumpfi a de Händ ghaa.

Hartm.: Es isch guet, dass alles i der Oornig isch. - Aber eso respäktloos redt mer ned vor Erwachsenige!

Willi: Wenn die sogenannte Erwachsenigen aber dümmer sind als d Leerbuebe, denn school!

Hartm.: *(zu Rosa)* Und sii händ bestimmt e kei zwöite Leerbueb?

Willi: Goot s no? Deet won ich bi, isch jeden anderi Leerbueb überflüssig.

Rosa: Sii gseend jo Herr Hartmann, er redt für Zweek.

Hartm.: *(lächelnd)* Allerdings. Ich hoffe, du schafftsch ebeso guet wie diis Muul? - Daas isch jo s reinschti Maschinegweer.

Willi: Natüürli. Chan ich jetz wider in Määlschuppen abe? Muess echli go Teig schüttlen und Määl sortiere!

Hartm.: Und wider Riisegipfel bache, he? Aber gang nume.

Willi: Danke! *(blinzelt Rosa zu, dann ab links Backstube)*

Hartm.: *(schüttelt den Kopf)* Unglaublich dee Leerbueb!

Rosa: Jo joo, mer het s ned liecht mit em.

Hartm.: Also Frau Dreyfuess, wien ich scho gseit ha, ire Maa sell sich moorn uf em Büro mälde. Denn bringe mer die Sach wider in Oornig. Ich wott irem Maa nüüt aahänke, s täät mer leid. --- Schliess-lech ghöört er zu de Beschten uf siim Fach und het scho mängi Uuszeichnig überchoo. Doorum muess er sich scho überlegge, was er doo macht. Händ mer öis verstande Frau Dreyfuess?

Rosa: Sii händ scho rächt. Ich versueche miis Müglechschte.

Hartm.: Also guet, uf Widerluege Frau Dreyfuess. (*Mitte ab*)

Rosa: Uf Widersee Herr Hartmann! - Woo steckt au de cheibe Theo wider. Uusgrächnet ich muess mich mit dem Verbandskoomiker umeschloo. --- Debi hätti er dem wüikli besser chönnen erklääre was er wott ... oder denn weiss er s sälber au nonig.

Willi: (*vorsichtig von links Backstube*) Isch er ggange?

Rosa: Chum numen ine duduu! Säg emaal, daas hesch doch absichtlich gmacht, oder?

Willi: (*scheinheilig*) Waas?

Rosa: D Lieblich a de Naasen ume z füere!

Willi: Natüürli ... und denn het s eerscht no Spass gmacht!

Rosa: Aber dass du mich mit diim Gspass chönntisch in Verlägeheit bringe, doo draa hesch ned dänkt!

Willi: Aber Frau Dreyfuess, s isch doch nüüt passiert.

Rosa: Jojoo, für Lumpereie bisch du immer z haa. -- Wenn du einisch tuesch chünde ...

Willi: ... wisoo sett ich chünde?

Rosa: (*schelmisch*) Ich meine, wennd emaal wettisch und chönntisch ... hüroote? Daas goot mängisch ganz schnell.

Willi: (*gedehnt*) Sicher wett ich ... und chönnt ich au ... und schnell gieng s au! --- Aber wäg dem tuet mer doch hüttzutags ned grad hüroote!

Rosa: Willi!

Willi: Scho guet, scho guet. Also aagnoo ich wüürd hüroote ... ich meine, bi dene Schangse won ich ha ... denn chönnt s natüürli passiere, dass ich chünde.

Rosa: (*lacht*) A Minderwertigkeitskomplex liidisch du uf all Fäll need.

Willi: Wisoo sett ich? Die überloon ich gern anderne Lüüt.

Rosa: Soo und jetz goon ich de Theo go sueche und du goosch i d Bachstuben abe! (*Mitte ab*)

Willi: (*sieht ihr versonnen nach*) Isch e cheibe luschtige Huuffe, öises Dreyfüessli! (*will ab*)

9. Szene: Theo und Willi

Theo: (*von links*) Woo isch miini Frau?

Willi: Grad isch si usen öich go sueche. Mache dir eigentlech Versteckis oder waas?

Theo: Hör uuf mit diine Sprüch Willi. D Laag isch z ernscht!

Willi: Verstande Boss. Also, sell ich si go zugg hole?

Theo: Nei, isch ned nöötig. Aber jetz mögt ich e groossi Fläsche Bier und e chliine Schnaps verliide!

Willi: Und ich e chliises Bier und e groossi Fläsche Schnaps. -- Bi dem cheibe Stress!

Theo: (*lacht, zieht aus einem Korb eine Schnur und etwas Handwerkzeug*) Ich bruuche dich schnell. -- Hesch ned non es Töffli i de Garaasch usse?

Willi: Joo, worum?

Theo: Also gang und montier es Raad ab!

Willi: Muess i jetzt au no als Artischt ufem Eiraad uufträtte?

Theo: Chunsch dänk s Raad wider zugg über.

Willi: Mee Loon wäär mer lieber.

Theo: Vo mir uus halt au mee Loon, du Stüürmi!

Willi: Und s Raad wider zugg!!

Theo: Jo jo jo, natüürli, mach mi ned no ganz verrückt.

Willi: Gsäänd si Boss, soo tuet mer gschäfte. -- Dörft ich jetzt no wüsse, worum sii das Raad bruuche?

Theo: Also los, pass uuf. *(flüstert ihm ins Ohr)*

Willi: *(grinst bis hinter beide Ohren)* Doo liisch ab. Boss ... sii sind ... de absoluut Grööscht!

Theo: Danke, danke.

Willi: Mer gseet halt grad, dass si punkto uusfallni Idee bi mir i d Schuel gönd.

Theo: Du cheibe Strick duu. Und i de Nacht wiird gschaffet ... und du hilfsch mit, wennd scho mee Loon wottscht.

Willi: Daas isch doch sälberstüntlech Herr Dreyfuess. Für sii mach ich doch alles ... ee pardon, fascht alles han ich welle sääge!

V o r h a n g

3. A K T

1. Szene:

Rosa, Hanna, Willi

(Am Fenster ist so etwas wie ein Flaschenzug aufgebaut, der seitlich in der Kulisse verschwindet. Kann mit einfachen Mitteln gebaut werden.)

Rosa: *(kurbelt ein Körbchen herein)* Hesch s Znüüni scho paraad, Hanna?

Hanna: Alles fertig, au e Thermosfläsche voll heisse Tee, woo s doch so chalt gsii isch die Nacht.

Willi: Er het doch Deckine ghaa. *(sieht hinaus)* Also de Meischer hockt jo scho deet obe, wien e z grooss gwachsnige Güggele. -- Feelt nume no, dass er aafot Eier uusbrüete.

Rosa: Willi!!! --- Red ned so respäktloos vo diim Leermeischer.